

374/J

des Abgeordneten Anschober, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend Heeres-Kunstflüge

Immer lauter wird die Kritik jener betroffenen Regionen, die als Heeres-Kunstflugzonen definiert werden. Durch das oftmalige Überfliegen durch Militärmaschinen kommt es zu einer extremen Lärmbelastung, die vor allem auch für die in den Kunstflugzonen angesiedelten Tourismusgemeinden ein großes Problem darstellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende schriftliche

ANFRAGE:

- 1 . Welche österreichischen Regionen gehören zu den Heeres-Kunstflugzonen?
2. Auf Grund welcher Kriterien und zu welchem konkreten Zeitpunkt wurde jede einzelne dieser Kunstflugzonen festgelegt?
3. Ist es richtig, daß auch das Stodertal samt dem Prielgebiet zu einer dieser Konstruktionen gehört?
4. Wie entwickelte sich der militärische Flugverkehr in den Jahren 1980, 1990, 1991 , 1992 , 1993 , 1994 und 1995 jeweils in jeder einzelnen dieser Konstruktionen? Wie hoch war der Anteil an Übungsflügen? Wie lautet der Vergleich zu den zivilen Flugverkehrs frequenzen in den jeweiligen Regionen und zum jeweiligen Zeitpunkt?
5. Welche Flugzeuge wurden dabei konkret eingesetzt? Wie lautete 1995 das Einsatzverhältnis zwischen SAAB 105 und Draken bei diesen Übungsflügen?
6. Wie sieht ein Lärmvergleich zwischen diesen beiden Flugzeugen aus?
7. Welche konkreten Schutzmaßnahmen und Verringerungen der Übungsflüge in diesen Kunstflugzonen sind für den Verteidigungsminister vorstellbar?
8. Ist es sinnvoll, daß derartige Kunstflugzonen ausgerechnet über Tourismusgemeinden wie der Gemeinde Hinterstoder errichtet werden?